

UMWELTERKLÄRUNG 2020

GEMEINSAM
UMWELTSCHUTZ
GESTALTEN

IMPRESSUM

Umwelterklärung 2020

für die LWL-Klinik Münster, das LWL-Pflegezentrum Münster und
den LWL-Wohnverbund Münster (am Hauptstandort Münster)

HERAUSGEBER:

Betriebsleitung der LWL-Klinik Münster
Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30
48147 Münster

Telefon: 0251 91555-0

Fax: 0251 91555-1001

E-Mail: lwl-klinik-muenster@lwl.org

Internet: www.lwl-klinik-muenster.de

KOORDINATION UND REDAKTION:

Peter Gillmann, Maria Terpelle-Winkelhüsener

BILDNACHWEISE:

Bildarchiv der LWL-Klinik Münster

GESTALTUNG:

büro margo® – Kommunikationsdesign, Münster, margo.eu

DRUCK:

Druck & Verlag Kettler GmbH, Bönen
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier und klimaneutral



KONTAKT:

Peter Gillmann, Telefon: 0251 91555-1370

E-Mail: peter.gillmann@lwl.org

INHALTS- VERZEICHNIS

Geltungsbereich und Referenzwerte nach EMAS.....6

1 Klinik, Pflegezentrum und Wohnverbund.....8

1.1 Unser Standort.....9

1.2 Unsere Wurzeln9

1.3 Die LWL-Klinik Münster..... 10

1.4 Das LWL-Pflegezentrum Münster (Ernst-Kirchner-Haus)..... 12

1.5 Der LWL-Wohnverbund Münster 13

1.6 Zusätzliche gemeinsame Einrichtungen..... 14

2 Zertifiziert, ausgezeichnet, informativ und transparent16

3 Unsere Umwelleitlinien20

4 Eine Auswahl unserer bisherigen Umwelleistungen22

5 Unser Umweltmanagementsystem28

5.1 Wie ist der betriebliche Umweltschutz organisiert?30

5.2 Wer steckt dahinter?.....31

5.3 Elemente des Umweltmanagementsystems32

6 Die Umweltauswirkungen unserer Arbeit.....34

6.1 Direkte Umweltaspekte.....35

6.2 Indirekte Umweltaspekte52

7 Unser Umweltprogramm54

7.1 Erreichte Ziele55

7.2 Noch nicht erledigte Ziele.....56

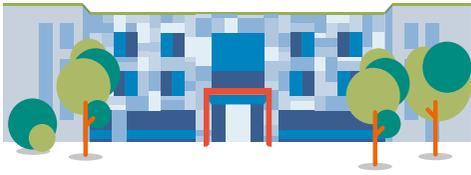
7.3 Neue Ziele57

Liebe Leserinnen und Leser,

Umweltschutz und nachhaltige Unternehmensführung werden immer wichtiger. Der nicht mehr zu leugnende Klimawandel, die Proteste der Jugend gegen die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen (Fridays for Future), die gravierenden Umweltprobleme im Zusammenhang mit der Globalisierung und das dramatisch zunehmende Artensterben zeigen auf, dass gerade wir als große Einrichtung des Gesundheitswesens unsere besondere gesellschaftliche Verantwortung ernst nehmen müssen. Wir nehmen auch wahr, dass vor allem junge Bewerber*innen einen Arbeitgeber suchen, der ihnen eine sinnstiftende Arbeit vermittelt und glaubhaft für die Werte von Corporate Social Responsibility (CSR) steht.

Wir haben unser Umweltmanagement schon vor über 20 Jahren konsequent nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), dem Umweltmanagementsystem der Europäischen Gemeinschaft, ausgerichtet und erstmals 1999 wie von EMAS gefordert extern revalidieren lassen. Wir waren das erste psychiatrische Fachkrankenhaus in der Bundesrepublik Deutschland, das sich dieser Herausforderung gestellt hat. EMAS-Organisationen meinen es ernst mit dem Umweltschutz. Nicht umsonst gilt EMAS als das anspruchsvollste Umweltmanagementsystem weltweit. Es ist ein Garant dafür, dass die LWL-Klinik Münster ihren Verpflichtungen zum Umweltschutz nachkommt und ihre Umweltleistung stetig verbessert.





Mit dieser Umwelterklärung informieren wir Sie umfassend über unsere Organisation und unsere Aktivitäten zum Schutz der Umwelt. Anhand von Kennzahlen können Sie uns bewerten und mit anderen Einrichtung vergleichen. Unsere Umwelterklärung wird durch einen unabhängigen externen Umweltgutachter detailliert geprüft und validiert. Sie können daher darauf vertrauen, dass alle Angaben in dieser Umwelterklärung korrekt sind und mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Darauf sind wir in Zeiten von „Fake News“ sehr stolz.

Dass unser Engagement bundesweit wahrgenommen wird, wird durch die erneute Berufung unseres Umweltmanagementvertreters in den Umweltgutachterausschuss, einem Beratungsgremium des Bundesumweltministeriums, ebenso deutlich wie durch seine Ernennung zum „CSR-Botschafter Münsterland“ durch NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Pinkwart.

Dabei ist Umweltschutz keine Einzelleistung, sondern eine Gemeinschaftsaufgabe aller Beschäftigten der LWL-Klinik Münster. Unser Slogan „Umweltschutz geht uns alle an!“ ist keine hohle Phrase, sondern eine Haltung. Wir bedanken uns bei unseren Umweltmanagementbeauftragten Maria Terpelle-Winkelhüsener und Peter Gillmann, allen Beschäftigten und unserem Personalrat. Sie unterstützen uns engagiert und tragen wesentlich dazu bei, unsere gemeinsamen Umweltziele zu erreichen. Nur gemeinsam ist es möglich, als Unternehmen aktiven Umweltschutz zu leben und stetig weiterzuentwickeln.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen,
Ihre Betriebsleitung und Ihr Personalrat der LWL-Klinik Münster

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Patricia Ohrmann (l.)
Ärztliche Direktorin

Michael Lison (2. v. r.)
Pflegedirektor

Thomas Voß (r.)
Kaufmännischer Direktor

Hannes Bergmann (2. v. l.)
Vorsitzender des örtlichen Personalrats



GELTUNGSBEREICH
UND REFERENZ-
WERTE
NACH EMAS



Die Registrierung nach dem EMAS-Umweltmanagementsystem umfasst unseren Hauptstandort in Münster – Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße 30 – sowie die unmittelbar daran angrenzenden Einrichtungen an der Kinderhauser Straße 145 und an der Salzmannstraße 14 a–d. Zwei Personalwohnheime und das LWL-Archivamt, die sich auf dem Gelände der LWL-Klinik befinden, gehören nicht zum Klinikbetrieb und somit nicht zum Geltungsbereich.

Die Haupttätigkeit unserer Einrichtungen ist die Behandlung, Betreuung, Pflege und Versorgung unserer Patient*innen und Bewohner*innen. Durch die Anzahl der Berechnungs- und Beköstigungstage und der Beschäftigten lässt sich unsere Tätigkeit veranschaulichen und quantifizieren. Die Kennzahlen ermöglichen außerdem die Beschreibung und Analyse der Umweltleistungen der Organisation. In Tabelle 1 sind die Leistungskennzahlen des EMAS-Geltungsbereichs aus den letzten drei Jahren dargestellt.

ENTWICKLUNG DER REFERENZWERTE IM EMAS-GELTUNGSBEREICH

	2019	2018	2017
Berechnungstage ¹	203.715	198.182	199.452
Beköstigungstage ²	186.227	178.008	179.473
Mitarbeiter*innen ³	668,9	666,4	671,5

Tabelle 1

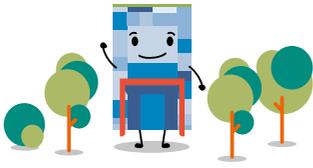
¹ Berechnungstage sind die Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt werden. Nach § 14 Abs. 2 BpflV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthalts berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

² Beköstigungstage, ein Begriff aus dem „Care-Catering“, umfassen die komplette tägliche Verpflegung pro Patient*in (Haupt- und Zwischenmahlzeiten). Durch die Angabe der Beköstigungstage weiß die Küchenleitung, wie viele Mahlzeiten pro Tag geliefert werden müssen.

³ Vollzeitstellen

1 KLINIK, PFLEGE- ZENTRUM UND WOHNVERBUND





1.1 Unser Standort

LWL-Klinik, -Wohnverbund und -Pflegezentrum Münster sind ein Zentrum für psychiatrische Behandlung, Betreuung und Pflege. Die Klinikgebäude liegen in einem 213.362 m² großen Park mit imposanten alten Bäumen, ausgedehnten Rasen- und Wildwiesenflächen, bunten Blumenbeeten und Feuchtbiotopen. Hier können Patient*innen, Bewohner*innen, Besucher*innen und Anwohner*innen in angenehmer Atmosphäre Ruhe und Entspannung finden.

Unsere Einrichtungen liegen verkehrsmäßig günstig. Alle großen Zufahrtsstraßen von Münster führen direkt auf den Straßenring, der die Innenstadt umgibt und im Norden zum Friesenring wird; dort finden Sie uns! Mit dem Fahrrad, verschiedenen Buslinien sowie mit dem Auto sind wir sehr gut zu erreichen. Darüber hinaus befindet sich der Bahnhof Münster Zentrum Nord nur ca. 3 km entfernt.

1.2 Unsere Wurzeln

Der Provinzialverband Westfalen kaufte am 27. Juni 1877 das ehemalige Kloster Marienthal, um dort eine „Provinzial-Irren-Pflege-Anstalt“ einzurichten. Aus den Anstalten Marsberg und Lengerich kamen am 19. August 1878 die ersten Patient*innen in die „Provinzial-Anstalt Hospiz Marienthal“.

Mit der Landschaftsverbandsordnung entstanden aus dem Provinzialverband Westfalen im Jahr 1953 zwei Kommunalverbände, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und der Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Träger der drei auf gegliederten Bereiche Klinik, Wohnverbund und Pflegezentrum ist der Gesundheitsdienstleister des LWL, der LWL PsychiatrieVerbund Westfalen. Er behandelt und betreut in mehr als 100 Krankenhäusern, Rehabilitationszentren, Wohnverbänden und Pflegezentren jährlich über 140.000 Menschen stationär, teilstationär und ambulant.

1.3 Die LWL-Klinik Münster

Die LWL-Klinik Münster behandelte im Jahr 2019 24.750 Patient*innen, davon ambulant 18.650 und stationär bzw. tagesklinisch 6.100. Sie hat zurzeit 312 stationäre Betten und 64 tagesklinische Plätze sowie eine angeschlossene Institutionsambulanz. Die Klinik bietet ein differenziertes Therapieangebot zur Behandlung aller psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Angsterkrankungen, Konflikt- und Belastungsreaktionen, Essstörungen, Psychosen und Persönlichkeitsstörungen. Das Angebot für die Behandlung suchterkrankter Menschen umfasst Abhängigkeiten von Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen und stofffreien Süchten.

UNSERE AUFGABEN UND ZIELE

Unsere Aufgabe ist die bestmögliche Behandlung und Wiedereingliederung psychisch Erkrankter in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im familiären, sozialen und beruflichen Bereich. Unsere wichtigsten Ziele sind:

- Eine hohe Behandlungs- und Betreuungsqualität, die sich an den aktuellen wissenschaftlichen und medizinischen Standards orientiert
- Die Zufriedenheit unserer Patient*innen und die Orientierung an ihren Wünschen und Bedürfnissen
- Eine enge Kooperation mit den Angehörigen
- Eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzt*innen, anderen Krankenhäusern sowie Diensten in der psychosozialen Versorgung
- Die Orientierung an sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen

UNSERE FACHABTEILUNGEN

- Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie mit 89 Betten und 20 Tagesklinikplätzen
- Spezielle Psychotherapie mit 56 Betten und 20 tagesklinischen Plätzen
- Gerontopsychiatrie mit 52 Betten und zwölf Tagesklinikplätzen und Fachbereich für Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Erkrankungen
- Suchterkrankungen mit 95 stationären Behandlungsplätzen und zwölf Tagesklinikplätzen
- Innere Medizin mit 20 Betten





DIE INSTITUTSAMBULANZEN

Neben der stationären und tagesklinischen Behandlung gibt es differenzierte ambulante Angebote:

- Allgemeinpsychiatrische Institutsambulanz
- Suchtmedizinische Ambulanz
- Ambulante Methadon-Substitution
- Gerontopsychiatrische Ambulanz
- Ambulanz zur psychiatrischen Behandlung von Menschen mit einer geistigen Behinderung

SPEZIELLE BEHANDLUNGSANGEBOTE

- Internistische Abteilung mit einer überregionalen Versorgung psychisch erkrankter Menschen und Menschen mit geistiger Behinderung, bei denen relevante internistische Erkrankungsbilder vorliegen. Es besteht die Möglichkeit der internistischen und neurologischen Diagnostik (z. B. Laborchemie, Röntgen, Elektrophysiologie, Endoskopie, Echokardiographie)
- Depressionsbehandlung auf einer separaten Station
- Psychiatrische Behandlung von Menschen mit geistiger Behinderung mit psychischen Störungen
- Qualifizierte Alkohol- und Medikamentenentzugsbehandlung
- Qualifizierte Drogenentzugsbehandlung
- Medizinische Rehabilitation speziell für Alkohol- und Medikamentenabhängige



- Berufliche Rehabilitation
- Unterstützende Therapien wie Ergotherapie, Kunsttherapie, Tanztherapie, Musiktherapie, Sport- und Physiotherapie
- Memory Clinic

DAS LWL-REHABILITATIONSZENTRUM MÜNSTERLAND

An die Klinik angegliedert ist das LWL-Rehabilitationszentrum Münsterland für die stationäre und ambulante medizinische Rehabilitation abhängigkeiterkrankter Menschen. Es verfügt über 24 vollstationäre und sechs ambulante Plätze.



1.4 Das LWL-Pflegezentrum Münster (Ernst-Kirchner-Haus)

Das LWL-Pflegezentrum Münster steht allen pflegebedürftigen Menschen zur Verfügung. Der Schwerpunkt der Pflege und Betreuung liegt bei Menschen mit psychischen Erkrankungen, mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung, mit Abhängigkeitserkrankungen und mit hirnorganischen Beeinträchtigungen.

Das LWL-Pflegezentrum Münster möchte ein Zuhause schaffen, in dem sich die Bewohner*innen wohl fühlen. Dazu gehören eine freundliche und wertschätzende Atmosphäre, die Vermittlung des Gefühls von Sicherheit, Ruhe, Anregung und körperlichem Wohlbefinden. Die Hilfestellungen sind individuell, umfassend, kontinuierlich, ressourcenorientiert, aktivierend und orientieren sich am allgemeinen Stand von pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen. Beziehungen werden bewusst gestaltet und sind von Wertschätzung geprägt. Die Pflegeangebote und die Angebote der sozialen Betreuung dienen dem Erhalt bzw. der Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sowie der sozialen Teilhabe. Im Rahmen der individuellen Wünsche und Möglichkeiten der Bewohner*innen werden Gruppenaktivitäten, Freizeitangebote, Trainings und anderes angeboten. Im Jahr 2008 wurde ein Neubau mit modernen Standards bezogen, der 80 Bewohner*innen ein Zuhause bietet.

Das LWL-Pflegezentrum Münster kooperiert mit der Ernst-Kirchner-Stiftung, die mit ihren zusätzlichen Angeboten zu einer Erhöhung der Lebensfreude der Bewohner*innen beiträgt.

1.5 Der LWL-Wohnverbund Münster

Der LWL-Wohnverbund Münster ist eine anerkannte Einrichtung mit 138 stationären Wohnplätzen und vielfältigen ambulanten Betreuungsformen, die Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz, das im SGB IX verankert ist, anbietet. Der Wohnverbund fördert und betreut Menschen mit einer

- geistigen Behinderung
- psychischen Behinderung
- Abhängigkeitserkrankung

Die Nutzer*innen des Angebots leben überwiegend in Münsteraner Wohngruppen.

DEZENTRALES WOHNEN UND AMBULANTE WOHNFORMEN

Als Ergänzung zum zentralen Wohnen bietet der LWL-Wohnverbund Münster:

- Außenwohngruppen in Münster
- Stationäres Einzelwohnen in Münster
- Ambulant betreutes Wohnen in Münster, im Kreis Steinfurt und Kreis Warendorf
- Betreutes Wohnen in Familien/Familienpflege

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

- Verschiedene Bereiche mit differenzierten Angeboten
- Upcycling-Projekt mit Verkaufsladen

FREIZEITANGEBOTE

- Ferienfreizeit
- Tagesfahrten
- Besuch von Kulturveranstaltungen
- Sportangebote
- Kochgruppen
- Offenes Café und Frühstück



Der Verkaufsladen des Upcycling-Projekts.

1.6 Zusätzliche gemeinsame Einrichtungen

Die LWL-Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe befindet sich ebenfalls auf dem Gelände der LWL-Klinik Münster. Sie bietet seit 2020 die neue Ausbildung zur Pflegefachkraft an. Der in der EU anerkannte Abschluss qualifiziert die Absolvent*innen für ein breites Tätigkeitsfeld in der stationären, klinischen und ambulanten Akut- und Langzeitpflege. Insgesamt sind es 225 Ausbildungsplätze, verteilt auf drei Ausbildungsjahrgänge. Im Durchschnitt sind täglich etwa 75 Schüler*innen in drei Klassen vor Ort, die von einem 15-köpfigen Lehrteam unterrichtet werden. 90 Ausbildungsplätze entfallen auf die LWL-Klinik Münster, die übrigen auf regionale Kooperationsbeteiligte.

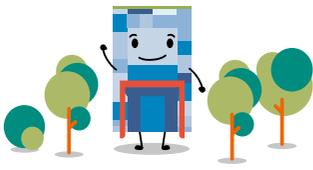
Darüber hinaus werden Krankenhaus, Pflegezentrum und Wohnverbund durch ergänzende Einrichtungen sowie Wirtschafts- und Versorgungsdienste unterstützt: Sozialdienst, evangelische und katholische Seelsorge, Verwaltung, technischer Service, Zentral- und Stationsküchen, Gärtnerei und Reinigungsdienst.







2
ZERTIFIZIERT,
AUSGEZEICHNET,
INFORMATIV
UND TRANSPARENT



Ergänzend zu allen Aktivitäten und Maßnahmen ist es zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes besonders wichtig, eine interessante und zielgruppenorientierte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Innerhalb der Klinik schaffen wir so die Basis für die Akzeptanz und die Weiterentwicklung des Umweltschutzgedankens. Durch regelmäßige und konstruktive Kontakte zu den Behörden bauen wir ein Vertrauensverhältnis auf. Durch die medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit verschaffen wir uns nicht nur einen Imagegewinn, sondern machen auch andere auf Ideen und Möglichkeiten des betrieblichen Umweltschutzes aufmerksam.

Wir informieren unsere Mitarbeiter*innen über aktuelle Themen per E-Mail und Intranet, durch themenbezogene Umweltinformationen sowie das zentrale „Ökobrett“ in der Poststelle. Wir bieten zusätzlich praxisbezogene Schulungen z. B. für unsere Energiebeauftragten sowie unregelmäßig Führungen durch den Klinikpark an, die auch an Patient*innen gerichtet sind. Unsere attraktiv gestalteten und informativen Umwelterklärungen sind für alle Interessierten im Internet oder als gedruckte Broschüre zugänglich.

Bundesweit und lokal beteiligen wir uns an Arbeitskreisen und Umweltveranstaltungen. Bei einem Workshop „Ressourcenschonung im Gesundheitssektor“, der im Auftrag des Umweltbundesamts im Januar 2020 in Berlin stattgefunden hat, konnte unser Umweltmanagementvertreter über die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Ressourcenschonung der LWL-Kliniken Münster und Lengerich berichten und als Multiplikator für das Umweltmanagementsystem EMAS tätig sein.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

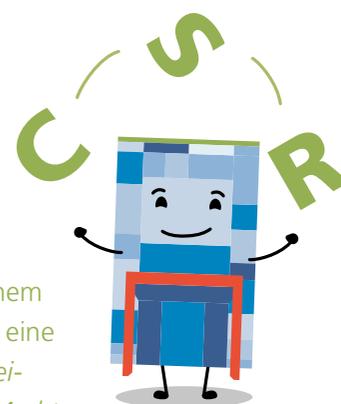
Aktuell beteiligen sich die LWL-Kliniken Münster und Lengerich gemeinsam mit der LWL-Hauptverwaltung als Piloteinrichtungen an einem LWL-Projekt zum **betrieblichen Mobilitätsmanagement**. Gemeinsam mit einem externen Beratungsunternehmen werden z. B. die Arbeitswege und Dienstreisen der Mitarbeiter*innen und die Zusammensetzung und Auslastung unseres Fuhrparks analysiert. Auf Basis der Analysen können Handlungsempfehlungen zur Gestaltung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements entwickelt werden. Auch der Ausbau der E-Mobilität ist ein Thema des Projekts.



Die LWL-Klinik Münster macht außerdem am dreijährigen KLIK green-Projekt mit, das durch den Bund für Naturschutz und Umwelt und die Krankenhausgesellschaft NRW initiiert worden ist. Der Abteilungsleiter Wirtschaft, Versorgung und Technik wird im Rahmen dieses Projekts zum Klimamanager geschult. Zusammen mit allen teilnehmenden Kliniken nimmt der Klimamanager an Workshops teil und entwickelt klimaschonende Maßnahmen für die LWL-Klinik Münster.

CSR Unternehmen Münsterland

Im Jahr 2020 wurde die LWL-Klinik Münster als **CSR Unternehmen Münsterland** (Corporate Social Responsibility) ausgezeichnet. In einem Zeitraum von 18 Monaten haben wir in verschiedenen Workshops eine CSR-Bewertung in den Handlungsfeldern *Arbeitsplatz und Mitarbeiter*innen, Betrieblicher Umweltschutz, Produktverantwortung & Markt und Gemeinwesen & Bürgerschaftliches Engagement* vorgenommen und unsere wesentlichen CSR-Themen bestimmt. Auf dessen Grundlage wurden nachhaltige Handlungsstrategien und ein Maßnahmenprogramm erarbeitet. Um unterschiedliche Blickwinkel zu berücksichtigen, haben wir in das Selbstbewertungsteam neben der Geschäftsleitung auch Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen eingebunden. Die Dokumentation des Prozesses kann im CSR-Report auf der Internetseite <http://www.csr-muensterland.de> des CSR Kompetenzzentrums Münsterland aufgerufen werden.



Im Jahr 2019 wurde die Küche der LWL-Klinik Münster im Rahmen der Initiative „NRW kocht mit Bio“ des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Die Küche, die sowohl Patient*innen als auch Mitarbeiter*innen verpflegt, setzt mit dem Einsatz von Bio-Lebensmitteln und dem nachhaltigen Gesamtkonzept Maßstäbe für die Branche der Außer-Haus-Verpflegung.

Ende 2019 wurde unser Umweltmanagementvertreter für weitere drei Jahre vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit in den Umweltgutachterausschuss (UGA) berufen. Der UGA berät das Ministerium und arbeitet mit Vertreter*innen und Gremien der EU, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung und Verbreitung des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS, zusammen.

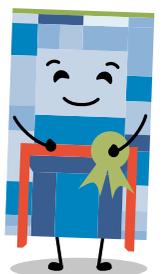


Zertifizierungen

Seit 2008 wird die Klinik im dreijährigen Turnus nach dem Zertifizierungsverfahren *KTQ* (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) geprüft und hat sich seitdem kontinuierlich verbessert.

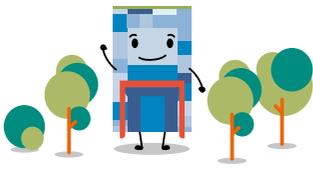
Im Jahr 1999 zertifizierte ein externer Umweltgutachter erstmals unser betriebliches Umweltmanagement nach *EMAS*. Seitdem stellen wir uns jährlich der externen Überprüfung unserer Umweltleistungen.

Mit dem Zertifikat zum *audit berufundfamilie* wurde die Klinik im Jahr 2010 erstmals in Berlin ausgezeichnet. In den Jahren 2013, 2016 und 2019 wurden erfolgreiche Reauditierungen durchgeführt. Neben den Belangen der Beschäftigten mit familiären Pflichten durch Kinder sollen insbesondere auch Mitarbeiter*innen mit pflegebedürftigen Angehörigen Berücksichtigung finden.



3
UNSERE
UMWELT-
LEITLINIEN





Unsere Einrichtungen fühlen sich zum Umweltschutz in besonderem Maß verpflichtet und haben sich daher zum Ziel gesetzt, eine verantwortungsvolle Umweltpolitik zu betreiben. Die Umweltpolitik beruht auf folgenden Leitwerten:

Bestandteil unserer Unternehmensführung

Wir betrachten den Umweltschutz als einen wichtigen Bestandteil unserer Unternehmensführung und stellen sicher, dass er in Form konkreter Ziele und Verhaltensregeln umgesetzt wird.

Verbesserung ist Pflicht

Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller einschlägigen Umweltvorschriften sowie darüber hinaus im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten zu einer kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

Wissen fördert Bewusstsein

Wir vermitteln unseren Mitarbeiter*innen Kenntnisse über die Umweltrelevanz ihrer Tätigkeit und wir fördern ihr Verantwortungsbewusstsein zum Schutz unserer Umwelt. Über geplante und durchgeführte Maßnahmen zu Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes werden alle Mitarbeiter*innen kontinuierlich informiert.

Vorbeugender Umweltschutz

Wir legen für die Überwachung technischer und organisatorischer Verfahren im Voraus definierte Maßnahmen fest, um beispielsweise umwelt- und gesundheitsschädigende Unfälle zu verhindern oder deren Auswirkungen zu begrenzen.

Verantwortungsvoller Umgang

Wir sind bestrebt, mit den natürlichen Ressourcen sparsam und verantwortungsvoll umzugehen. Dies umfasst sowohl den Trinkwasser- und Energieverbrauch wie auch den Einkauf von Ge- und Verbrauchsgütern. Alle Abfälle, die in unserer Klinik anfallen und nicht vermieden werden können, werden soweit wie möglich getrennt, um einen größtmöglichen Teil der Wiederverwertung zuführen zu können.

Zusammenarbeit für die Umwelt

Wir arbeiten konstruktiv mit Behörden sowie anderen Krankenhäusern und Institutionen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Umweltbelastungen zu reduzieren.

Offen und ehrlich

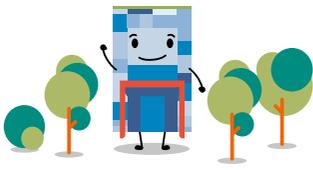
Wir informieren regelmäßig und umfassend die Öffentlichkeit über unsere umweltbezogenen Maßnahmen.

Maßstäbe setzen

Wir wirken auf unsere Vertragsparteien dahingehend ein, dass sie im Rahmen der Auftragsdurchführung umweltschutzrelevante Aspekte berücksichtigen.



4
EINE AUSWAHL
UNSERER
BISHERIGEN
**UMWELT-
LEISTUNGEN**

**1982**

Einführung der Getrenntsammlung von Batterien.

1984

Umgestaltung einer Rasenfläche zu einer Wildblumenwiese.

Aufstellen des ersten Altglascontainers.

1985

Verzicht auf den Einsatz von Streusalz im Winterdienst.

Anbringen von 100 Nistkästen im Klinikpark.

1986

Installation von 270 Fahrradständern.

1987

Anlegen eines Baumkatasters zur systematischen Erfassung und Pflege der alten Bäume.

1988

Aufstellen des ersten Altpapiercontainers.

1989

Modellierung von Versickerungsmulden für das Niederschlagswasser von den Dachflächen der neuen Sporthalle.

1990

Begrünung mehrerer Fassaden.

Erstmalige Bestellung eines Umweltschutzbeauftragten.

1992

Intensivierung der umweltfreundlichen Beschaffung und Abfallvermeidung.

1993

Gestaltung eines Teichs hinter der Kirche, der ausschließlich durch Niederschlagswasser gespeist wird.

Umweltinfos für Mitarbeiter*innen über das „Ökobrett“.

Einführung eines Wertstoffsammelsystems auf allen Stationen.

Optimierung der Heizungsanlage durch hydraulischen Abgleich und Einbau von Thermostatventilen.

1994

Erste Versuche mit biologischer Schädlingsbekämpfung in der Gärtnerei.

1995

Optimierung der Heizungsanlage durch den Einbau einer elektronischen Drehzahlregulierung.

1997

Die grundlegende Umstellung der eingesetzten Reinigungs- und Desinfektionsmittel führt zu weniger Produkten, einer Auswahl der Produkte nach Umwelt- und Gesundheitsschutzaspekten, einer Verringerung der Mengen und dem Einsatz von Konzentraten in nachfüllbaren Dosierflaschen.

1998

Überprüfung des Kanalsystems auf Beschädigungen, um potenzielle Verschmutzungsursachen des Grundwassers feststellen und beseitigen zu können.

1999

Das Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben der EG-Öko-Audit-Verordnung ist eingeführt und wird von einem unabhängigen Gutachter überprüft. Die LWL-Klinik Münster ist bundesweit das erste nach EMAS zertifizierte psychiatrische Fachkrankenhaus.

2000

Umsetzung der ersten Umweltziele: Einsatz von Mehrweg-Medikamentenbechern, Ersatz von chlorhaltigem Maschinenspülmittel, Ausgabe von Kaffeemaschinen mit integrierter Thermoskanne.

2001

Anlegen eines neuen Feuchtbiotops für die Einleitung des Rückspülwassers aus den Filtern des Wasserwerks. Dadurch schaffen wir einen naturnahen Lebensraum für Tiere und Pflanzen und fördern die Grundwasserneubildung.

2002

Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 12,6 kW.

Installation von Wassertanks in der Gärtnerei, in denen das Niederschlagswasser von den Gewächshausflächen gesammelt wird. Das Wasser wird zur Bewässerung der Pflanzen genutzt.

2003

Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel, z. B. die Kooperation mit Stadtteilauto.

2004

Rückbau eines 1.146 m² großen Straßenabschnitts zu einem Fuß- und Radweg mit wassergebundener Wegedecke.

2005

Unsere Zentralküche erhält erstmals ein Bio-Zertifikat nach der europäischen Öko-Verordnung. Seitdem erfolgt jährlich eine Rezertifizierung.

2006

Das umwelt- und gesundheitsschädliche Benzin für die Gartengeräte wird durch Alkylatbenzin ersetzt, das schadstoffärmer und weniger gesundheitsgefährdend ist.

Etwa 75 % des Kopier- und Druckerpapierbedarfs wird durch Recyclingpapier abgedeckt.

Alle Jubilare (ab 2006) erhalten zum Dienstjubiläum einen Baum, der im Klinikpark gepflanzt wird.

2007

Benennung und Schulung von Energiebeauftragten, die das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter*innen schulen sollen.

2008

Verbesserung der Wärmedämmung durch den Einbau von ca. 3.000 m² Dämm-Material an drei Gebäuden.

2009

Eröffnung eines Umweltpfads mit Infotafeln im Klinikpark.

Eier werden ausschließlich in Bio-Qualität eingekauft.

2010

Durch den Einbau eines Waschplatzes mit Farbenabscheider in der Malerei wird die Abwasserbelastung reduziert.



2019 wird für die Mitarbeiter*innen ein Pfandsystem für Mehrweg-Mitnahmeboxen eingeführt.

2011

Für die Mittagsmahlzeiten wird nur noch Schweinefleisch in Bio-Qualität verarbeitet. Der Schweinefleischverbrauch wird durch die Einführung eines vegetarischen Tages um 5 % gesenkt.

Eine 2.600 m² große Dachfläche wird mit Beton-Dachsteinen eingedeckt, die eine Titan-dioxidbeschichtung haben. Diese wirkt bei Licht-einstrahlung wie ein Katalysator und wandelt gesundheitsschädliche Stickoxide aus der Luft in Nitrate um, die mit dem Regenwasser abgespült werden.

Unsere alten Heizungspumpen werden gegen frequenzgeregelte Pumpen mit hohem Wirkungsgrad ausgetauscht.

2012

Einkauf von 13 Dienstfahrrädern.

2013

Bei der Aktion Buchspende werden von Mitarbeiter*innen gespendete Bücher verkauft. Der Erlös wird an ökologisch oder sozial engagierte Vereine oder Initiativen gespendet.

Zur Reduzierung der Lärm- und Luftbelastung tauschen wir sukzessiv verschiedene benzinbetriebene Gartengeräte gegen akkubetriebene Geräte aus, die mit Ökostrom geladen werden.

In der Sporthalle werden 160 Leuchtstoffröhren der Deckenbeleuchtung gegen LED-Röhren ausgetauscht. Dadurch werden jährlich 10.000 kWh Strom eingespart.

2014

Das Kopier- und Druckerpapier wird komplett auf Recyclingpapier umgestellt.



2015

Erstellung eines immerwährenden Klinikpark-Kalenders mit von Mitarbeiter*innen und Patient*innen eingereichten Fotos.

Entwicklung einer Fotoausstellung von Mitarbeiter*innen bei ihren umweltrelevanten Tätigkeiten. In Infoboxen werden ihre Tätigkeiten thematisch aufgegriffen und erläutert. Die Fotoausstellung wurde im Jahr 2016 als Broschüre aufgelegt.

Beitritt der LWL-Klinik Münster in die Allianz für Klimaschutz Münster.

2016

Unsere Handwerker*innen werden mit einem Lasten-E-Bike als zusätzliche Alternative zum Kleintransporter ausgestattet.

Für die Laken der Behandlungsliegen in unserer Physiotherapie wird ein Fächerschrank von der Tischlerei gebaut, um eine personenbezogene Mehrfachnutzung zu ermöglichen. Dadurch sparen wir Energie, Wasser und Waschmittel.

Im Festsaal wird fair gehandelter Bio-Kaffee ausgeschenkt.

2017

Als Dauermaßnahme werden zwei Plätze für ein *Freiwilliges Ökologisches Jahr* angeboten. Die jungen Menschen führen verschiedene Arbeiten und Projekte in der Parkpflege und -gestaltung sowie im Naturschutz aus. Sie unterstützen darüber hinaus die Umweltmanagementbeauftragten bei geeigneten Projekten und sind Mitglieder des Arbeitskreises Umweltschutz.



Im Mai 2020 wurde die umgebaute Remise von der Betriebsleitung zur Nutzung frei gegeben. Dort haben nun Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ihre Fahrräder diebstahl- und witterungsgeschützt abzustellen.

Zum Schutz der Vögel werden in risikoreichen Fassadenteilen des Neubaus 305m² Vogelschutzglas eingebaut.

2018

Im Neubau wurden 6.735m² umwelt- und gesundheitsfreundlicher Bodenbelag, der mit dem *Blauen Engel* ausgezeichnet ist, verlegt.

Die Außenbeleuchtung des Neubaus wird mit LED-Lampen ausgestattet, die aufgrund ihres Farbspektrums und ihres Abstrahlwinkels kaum Insekten anlockt.

2019

Auf einer 3.900m² großen Fläche wird eine Wildblumenwiese mit einer regionaltypischen Wiesensaatmischung angelegt.

Das elektronische Bewerbungsverfahren wird eingeführt.

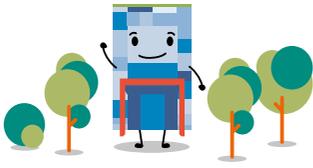
Für die Mitarbeiter*innen wird ein Pfandsystem für Mehrweg-Mitnahmeboxen eingeführt, in denen sie ihr Mittagessen mitnehmen können.

2020

In einer Remise neben Haus 17 haben Mitarbeiter*innen nun die Möglichkeit, ihre Fahrräder diebstahl- und witterungsgeschützt abzustellen.

5
UNSER
UMWELT-
MANAGEMENT-
SYSTEM





Um die betrieblichen Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern, haben wir 1999 das Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt. Dadurch haben wir eine Organisationsstruktur geschaffen, die Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten, förmliche Verfahren, Verhaltensweisen und Abläufe festlegt. Sie gibt uns Mittel, wie z. B. Verfahrens- und Arbeitsanweisungen und Überwachungspläne, an die Hand, um schädliche Umweltauswirkungen unserer Arbeit zu vermeiden oder zu begrenzen. Die Basis dieser Struktur bilden unsere Umweltleitlinien (siehe Kapitel 3).

Um den betrieblichen Umweltschutz in allen Organisationseinheiten und Arbeitsabläufen sicherzustellen, haben wir eine Umweltschutzorganisation aufgebaut und in einem Organigramm veranschaulicht. In allen Arbeitsbereichen sind Mitarbeiter*innen für den Umwelt- und Arbeitsschutz zuständig, wie z. B. der Betriebsbeauftragte für Abfall, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Brandschutzbeauftragte oder die Betriebsärztin. Zur Aufrechterhaltung und Entwicklung des Umweltmanagementsystems sind viele Personen und unterschiedliche Instrumente beteiligt, die nachfolgend erläutert werden.



Der Arbeitskreis Umweltschutz mit Vertreter*innen aller umweltrelevanten Arbeitsbereiche der Klinik diskutiert in regelmäßigen Treffen Umweltthemen und stellt Handlungs- und Verbesserungsbedarfe fest.

5.1 Wie ist der betriebliche Umweltschutz organisiert?

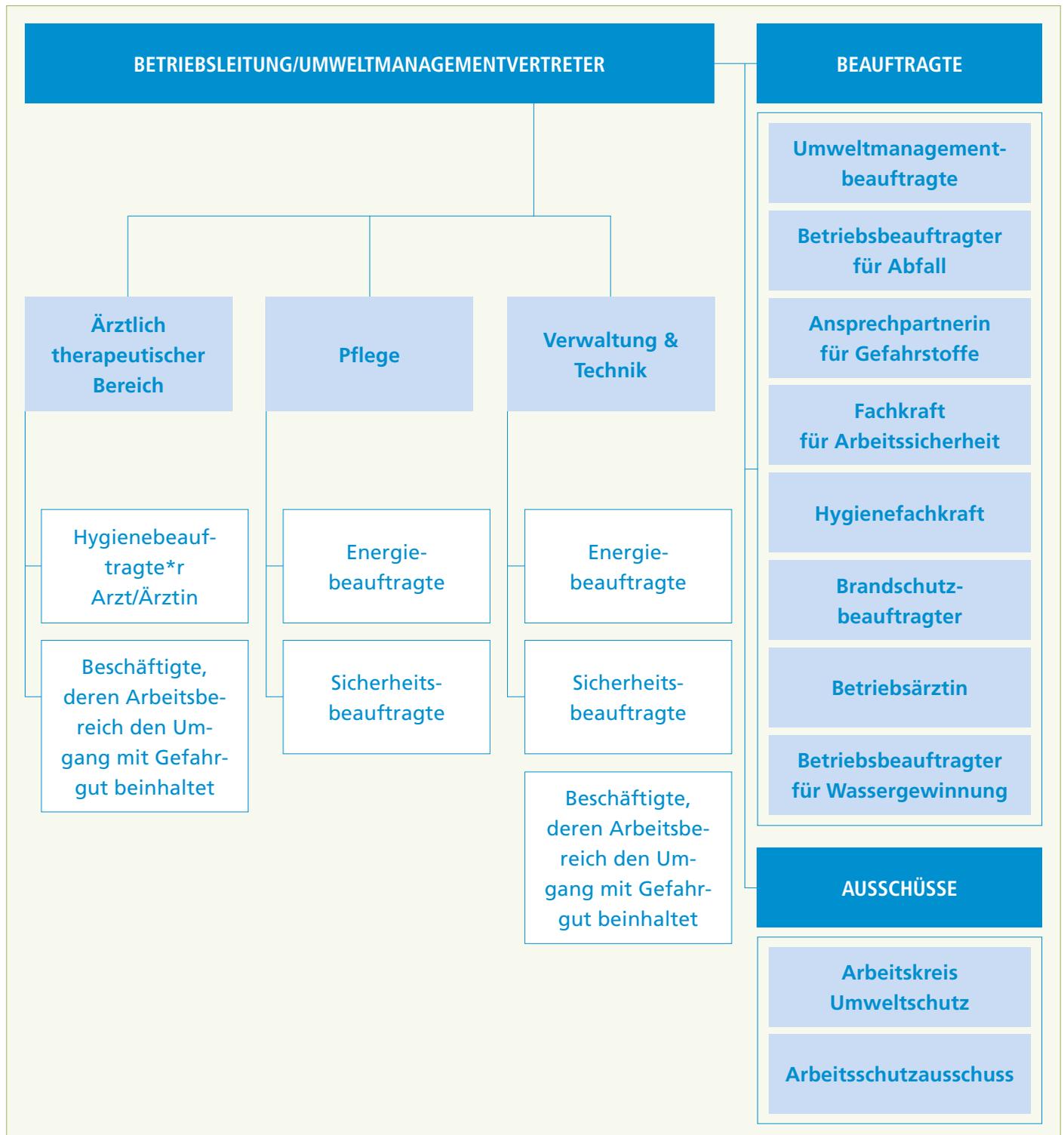


Abbildung 1: Organigramm: Betrieblicher Umweltschutz

5.2 Wer steckt dahinter?

DER UMWELTMANAGEMENTVERTRETER

Der Umweltmanagementvertreter stellt die Aufrechterhaltung und Entwicklung des Umweltmanagementsystems in Übereinstimmung mit der EMAS-Verordnung sicher. Er unterrichtet in den Betriebsleitungssitzungen regelmäßig über aktuelle Leistungen, Maßnahmen und Feststellungen des Umweltmanagementsystems, sodass sie auf dieser Basis eine Managementbewertung durchführen und bei Bedarf Korrekturmaßnahmen einleiten kann. Der Umweltmanagementvertreter hat außerdem die Aufgabe, das EMAS-Umweltmanagementsystem der LWL-Kliniken Münster und Lengerich in der Öffentlichkeit zu repräsentieren.

DIE UMWELTMANAGEMENTBEAUFTRAGTEN

Im LWL-Klinikverbund Münster und Lengerich arbeiten zwei Umweltmanagementbeauftragte (UMB) zusammen. Sie übernehmen alle notwendigen operativen Aufgaben zur Aufrechterhaltung und Entwicklung des EMAS-Umweltmanagementsystems sowie die umweltrelevante Dokumentation. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Beteiligung der Mitarbeiter*innen und die Stärkung ihres Umweltbewusstseins. Die Information aller betreffenden Stellen über umweltrelevante Neuerungen, die Beratung der Linienstellen in Umweltschutz-Angelegenheiten sowie die Leitung des Arbeitskreises Umweltschutz gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Aktuelle Informationen, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen werden von den Umweltmanagementbeauftragten in einem Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das für alle Mitarbeiter*innen im Intranet zugänglich ist. Sie stehen im intensiven Austausch mit dem UMV und informieren ihn regelmäßig über ihre Tätigkeiten und Feststellungen.

DIE ENERGIEBEAUFTRAGTEN

Seit 2007 haben wir in vielen Bereichen der Klinik, z. B. auf den Stationen, Energiebeauftragte ernannt. Das sind Mitarbeiter*innen der jeweiligen Bereiche, die sich freiwillig der wichtigen Aufgabe widmen, unser Umweltmanagementsystem in ihrem Bereich zu vertreten. Sie sind direkte Ansprechpartner*innen für ihre Kolleg*innen in umweltrelevanten und vor allem energetischen Angelegenheiten. Durch ihre Anregungen (z. B. Ausschalten der Bildschirme bei Abwesenheit) soll das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter*innen gezielt gefördert werden, natürlich im Austausch mit den Umweltmanagementbeauftragten.

DER ARBEITSKREIS UMWELTSCHUTZ

Der Arbeitskreis Umweltschutz ist eine Gruppe aus verschiedenen Vertreter*innen aller umweltrelevanten Bereiche der Klinik. Dazu gehören z. B. Kolleg*innen aus dem Pflegedienst, der Krankenhaushygiene, der Reinigung, des Personalrats, des Qualitätsmanagements, der Öffentlichkeitsarbeit, der Gärtnerei, des Einkaufs und der Technik. In regelmäßigen Treffen diskutiert der Arbeitskreis unter der Leitung der Umweltmanagementbeauftragten umweltrelevante Themen und stellt Handlungs- und Verbesserungsbedarfe fest. Die Umsetzung der Umweltziele oder die Mitwirkung bei Umweltprojekten sind ebenfalls Arbeitsinhalte des Arbeitskreises.



Umweltmanagementvertreter Thomas Voß (Mitte) und die Umweltmanagementbeauftragten Peter Gillmann (links) und Maria Terpelle-Winkelhüsener (rechts)

5.3 Elemente des Umweltmanagementsystems

INTERNE UMWELTBETRIEBSPRÜFUNG

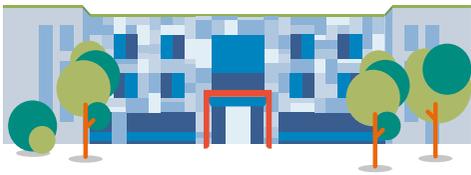
Die Umweltbetriebsprüfung ist ein wichtiges Instrument, um die Erfüllung des Umweltmanagementsystems systematisch und objektiv zu überprüfen. In einem Rhythmus von mindestens drei Jahren werden alle Arbeitsbereiche und umweltrelevanten Prozesse der Klinik innerhalb des Geltungsbereichs auditiert. Die Umweltmanagementbeauftragten erstellen einen Auditplan, der vom Umweltmanagementvertreter freigegeben wird. Die Durchführung und Dokumentation der Audits übernehmen die Umweltmanagementbeauftragten der Klinik. Bei einem internen Audit werden Mitarbeiter*innen des jeweiligen Arbeitsbereichs interviewt und der Arbeitsbereich, z. B. eine Station, begutachtet. Es geht zunächst darum, den Arbeitsbereich kennenzulernen und die täglichen Abläufe zu verstehen. So können umweltrelevante Themen ermittelt und gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen analysiert werden, welche Umweltleistungen schon erbracht sind und an welchen Stellen es Verbesserungspotenzial gibt. Wichtig ist, dass es bei einer Umweltbetriebsprüfung nicht um die Kontrolle der Mitarbeiter*innen geht, sondern darum, sie einzubeziehen und das Umweltmanagementsystem gemeinschaftlich umzusetzen.

ELEMENTE DER UNTERNEHMENSANALYSE

Durch die Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 wurden die Anforderungen an die Ausgestaltung und Umsetzung des betrieblichen Umweltmanagementsystems um vier Analyseelemente erweitert.

Wir haben die Interessengruppen (Stakeholder) unserer Klinik mit ihren Erwartungen und Ansprüchen an unsere Einrichtungen ermittelt. Zu unseren Stakeholdern gehören bspw. Patient*innen und Mitarbeiter*innen, aber auch Behörden und Anwohner*innen der Klinik. Für jede Interessengruppe haben wir wichtige Themenbereiche definiert und Risiken und damit verbundene Chancen analysiert. Auf Basis der Analyse haben wir bereits umgesetzte Maßnahmen sowie weitere mögliche Aktivitäten dokumentiert. Auf diese Weise können wir die Erwartungen der Stakeholder bei der Entwicklung des Umweltmanagementsystems systematisch einbeziehen.

Die Analyse der internen und externen Rahmenbedingungen (organisatorischer Kontext) und die Verbindung mit umweltrelevanten Faktoren hat Auswirkungen auf die Ausgestaltung und den Erfolg des Umweltmanagementsystems. Die umweltrelevanten Faktoren haben wir in einer Risiko-Chancen-Analyse bewertet und ebenfalls mögliche Aktivitäten zur Risikominimierung abgeleitet. Wesentliche Themen sind z. B. die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen sowie die aktuelle Situation mit der Corona-Pandemie, die auch das Umweltmanagementsystem vor Herausforderungen stellt.



Bei der Lebenswegbetrachtung haben wir die Dienstleistung der LWL-Klinik untersucht. Dabei haben wir die wesentlichen Prozesse bei der Aufnahme der Patient*innen, der stationären Behandlung sowie der Entlassung und poststationären Behandlung im Hinblick auf den Umweltschutz analysiert und bewertet. Auch hier haben wir die Risiken und Chancen ermittelt und bei Bedarf Korrekturmaßnahmen entwickelt.

DIE UMWELTZIELE

Wir setzen uns regelmäßig neue Umweltziele, um unseren betrieblichen Umweltschutz weiter zu verbessern. In Übereinstimmung mit unseren Umweltschichtlinien werden neue Umweltziele entwickelt. Auch die Mitarbeiter*innen können jederzeit ihre Vorschläge bei den Umweltmanagementbeauftragten, beim Umweltmanagementvertreter oder einem Mitglied des Arbeitskreis Umweltschutz einreichen. Auch über das LWL-Ideenmanagement werden die Verbesserungsvorschläge entgegengenommen. Manchmal entstehen die Ideen für neue Umweltziele direkt vor Ort bei einem internen Audit.

DAS UMWELTPROGRAMM

In unserem Umweltprogramm halten wir die von der Betriebsleitung genehmigten Umweltziele fest. Für jedes Ziel werden entsprechende Maßnahmen, die für die Zielerreichung erforderlich sind, die dafür benötigten Mittel, die verantwortlichen Mitarbeiter*innen sowie ein Zeitrahmen beschrieben. Die Darstellung der Ziele ermöglicht eine Übersicht der Ziele, die wir noch umsetzen möchten. Das aktuelle Umweltprogramm befindet sich in Kapitel 7.

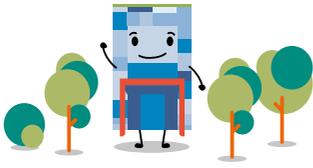
DAS UMWELT- UND ARBEITSSCHUTZ-MANAGEMENTHANDBUCH

Das Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementhandbuch bildet den organisatorischen Rahmen des Umweltmanagementsystems und ist ein wichtiges Instrument für die Mitarbeiter*innen. Da es beim Umweltschutz viele Schnittmengen zum Arbeitsschutz gibt, sind auch Belange des Arbeitsschutzmanagements in das Handbuch integriert. In dem Handbuch sind allgemeine organisatorische Informationen zum Umwelt- und Arbeitsschutz enthalten, wie z. B. die aktuellen Umweltschichtlinien, Begriffserklärungen, Organisationspläne und die Zuordnung von Aufgaben und Zuständigkeiten. Das Handbuch enthält außerdem mit dem Umwelt- und Arbeitsschutz in Verbindung stehende Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie Überwachungspläne. Verfahrensanweisungen beschreiben abteilungsübergreifende Vorgänge, z. B. Gefahrstoffherhebung, Abfallentsorgung, Einkauf oder Brandschutzschulungen. Arbeitsanweisungen beschreiben personen- und arbeitsplatzspezifische Abläufe, z. B. Abfallübergabe, Containerbestellung, Baumbegutachtung. Im Überwachungsplan wird die Prüfung und Überwachung einzelner Anlagen und Einrichtungen beschrieben, wie z. B. die Kontrolle des Ölabscheiders oder die Wasseraufbereitung unseres Schwimmbades. Das Handbuch wird bei Bedarf aktualisiert und nach Genehmigung durch die Betriebsleitung für die Mitarbeiter*innen im Intranet zur Information veröffentlicht.



6
DIE UMWELT-
AUSWIRKUNGEN
UNSERER ARBEIT





Im Rahmen des EMAS-Umweltmanagementsystems ermitteln wir in einem Team die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten und Dienstleistungen und legen bedeutende Umweltaspekte fest. Dabei wird unterschieden zwischen direkten Umweltaspekten, die durch die Klinik überwacht und gesteuert werden können, und indirekten Umweltaspekten, die nicht oder nur eingeschränkt beeinflusst werden können. Die Quantifizierung der Umweltaspekte anhand von jährlich erhobenen Kennzahlen ermöglicht uns, Verbesserungspotenzial und gezielte Maßnahmen zu entwickeln.

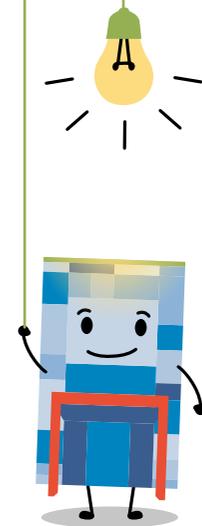
6.1 Direkte Umweltaspekte

Die direkten Umweltaspekte unserer Arbeit sind vor allem **Treibhausgas-Emissionen**, die durch den Energieverbrauch (Strom, Heizöl, Erdgas, Treibstoff) entstehen sowie **Lärm- und Staubemissionen**. Die **Trinkwasserversorgung** und die **Abfallentsorgung** sind zwei weitere wesentliche Aspekte mit Auswirkungen auf die Umwelt. Weitere direkte Umweltaspekte sind die **Bodenversiegelung** durch Straßen und Gebäude, der **Einkauf** von Ge- und Verbrauchsgütern sowie Betriebs- und Hilfsstoffen, **Verkehrsbelastungen, Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen** durch technische Anlagen, Brände und der **Umgang mit Gefahrstoffen** sowie die **Beeinträchtigung der Artenvielfalt** durch Baumaßnahmen. Im Nachfolgenden wird nach den Kernindikatoren Energie, Material, Wasser, Abfall und Emissionen über die umweltrelevanten Kennzahlen berichtet.

6.1.1 ENERGIE

Wir setzen Energie in Form von Strom, Gas und Fernwärme ein. Darüber hinaus verbrauchen unser Notstromaggregat, der Fuhrpark sowie diverse Maschinen und Geräte Benzin oder Diesel.

Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich aus Fernwärmeverbrauch, Stromverbrauch, Erdgasverbrauch und Treibstoffverbrauch zusammen. In Tabelle 2 lässt sich erkennen, dass der gesamte Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr zwar angestiegen, bezogen auf die Berechnungstage jedoch um 1 % gesunken ist.



GESAMTENERGIEVERBRAUCH IM BERICHTSZEITRAUM

	2019	2018	2017
Energie, gesamt (kWh)	11.011.265	10.828.688	11.460.087
Energieverbrauch je Berechnungstag (kWh)	54,05	54,64	57,46

Tabelle 2

Seit Januar 2011 beziehen wir zu mehr als 99 % Ökostrom. Dadurch können wir unsere klimaschädigenden Emissionen deutlich verringern. Nur für die Außenwohngruppen an der Salzmannstraße beziehen wir einen konventionellen Strommix, der zu über 60 % aus regenerativen Energien besteht.

GESAMTER ENERGIEVERBRAUCH GETRENNT NACH STROM, FERNWÄRME, ERDGAS, TREIBSTOFF UND HEIZÖL

	2019	2018	2017
Fernwärme, gesamt (kWh)	8.158.700	7.980.810	8.249.610
Strom, gesamt (kWh)	2.437.099	2.444.913	2.603.801
Erdgas, gesamt (kWh)	234.413	219.772	235.958
Diesel, gesamt (kWh)	102.057	147.438	164.944
Benzin, gesamt (kWh)	74.902	30.881	26.893
LPG-Gas, gesamt (kWh)	4.094	4.875	5.881
Heizöl, Neubau (kWh)	-	-	173.000
Energie, gesamt (kWh)	11.011.265	10.828.688	11.460.087

Tabelle 3

Für die Baustelle des Neubaus wurde in den Jahren 2017 (233.000 kWh) und 2018 (167.000 kWh) zusätzlich zum normalen Krankenhausbetrieb Strom verbraucht. Da dieser Verbrauch unabhängig vom normalen Krankenhausbetrieb und den Berechnungstagen ist, wird der Baustromverbrauch in Tabelle 4 herausgerechnet.

STROMVERBRAUCH OHNE BAUSTROM FÜR DEN NEUBAU UND BEZUG ZU DEN BERECHNUNGSTAGEN

	2019	2018	2017
Stromverbrauch, ohne Baustrom (kWh)	2.437.099	2.277.913	2.370.801
Stromverbrauch je Berechnungstag (kWh)	11,96	11,49	11,89

Tabelle 4

Der Vergleich der Kennzahlen zeigt, dass der Stromverbrauch in Bezug auf die Berechnungstage in den letzten drei Jahren konstant gehalten werden konnte. Absolut gesehen ist der Stromverbrauch gestiegen, da Anfang 2019 fünf Stationen in der Umzugsphase quasi parallel betrieben wurden. Zudem hat sich gezeigt, dass die im Neubau installierte Kühl- und Lüftungstechnik die Stromreduzierung durch die LED-Beleuchtung und die vielfach eingesetzten Bewegungsmelder mindestens ausgleicht.

Die weitere Entwicklung des Stromverbrauchs wird von der Umsetzung weiterer Umweltziele zur Stromeinsparung sowie von der Umstellung auf Elektromobilität abhängen.

Im Jahr 2019 liegt die Anzahl der Sonnenstunden in Münster mit 1741,7 Stunden 12 % über dem langjährigen Mittel⁴. Unsere alte Photovoltaikanlage hat insgesamt 11.037 kWh Strom produziert und liegt 3 % über dem langjährigen Mittelwert von 10.667 kWh.

STROMEINSPEISUNG DURCH DIE EIGENE PHOTOVOLTAIKANLAGE

	2019	2018	2017
Stromeinspeisung (kWh)	11.037	12.226	10.257

Tabelle 5

⁴ ><https://www.wetterkontor.de/de/wetter/deutschland/monatswerte-station.asp><

Im August 2020 wurde eine neue Photovoltaikanlage auf dem Dach unseres Neubaus in Betrieb genommen. Sie besteht aus 288 Modulen, die zusammen eine Leistung von 87,84 KW haben. Sie ist so konzipiert worden, dass der erzeugte Strom unsere eigene Grundlast abdeckt und möglichst nicht in das öffentliche Netz eingespeist werden soll.

Mit einem Anteil von ungefähr 74 % am Gesamtenergieverbrauch ist Fernwärme unser wichtigster Energieträger. Der absolute Fernwärmeverbrauch ist im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 177.890 kWh gestiegen.

Da der Neubau im Jahr 2018 noch nicht bezogen war, sind für die Beheizung der Baustellenfläche in dem Jahr nur 92.390 kWh angefallen. Nach dem Einzug in den Neubau Anfang 2019 ist der Wärmeenergiebedarf angestiegen. Außerdem wurden bis Mitte Februar sowohl der Neubau als auch das Stationsgebäude, das durch den Neubau ersetzt wurde, parallel beheizt. Daher erklärt sich auch der Anstieg des absoluten Fernwärmeverbrauchs um 2 % im Vergleich zum Vorjahr (Tabelle 6).

ENERGIEVERBRAUCH ZUR WÄRMEERZEUGUNG

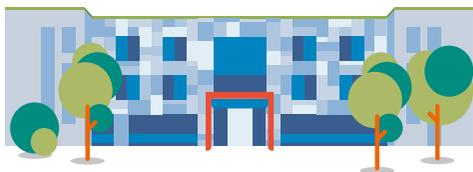
	2019	2018	2017
Fernwärme, gesamt (kWh)	8.158.700	7.980.810	8.249.610
Fernwärme, klimabereinigt (kWh) ⁵	9.167.079	8.674.793	8.683.800

Tabelle 6

Der klimabereinigte Wärmeenergiebedarf ist aussagekräftiger. Daher wird der Wärmeenergiebedarf klimabereinigt, indem er durch das Verhältnis der aktuellen Gradtagzahl eines Standorts zum langjährigen Mittel des Standorts (0,89) dividiert wird. Tabelle 6 zeigt die gemessene Fernwärmenergie sowie die klimabereinigte Fernwärmeenergie.

Der Vergleich der Kennzahlen zeigt einen Anstieg des klimabereinigten Werts um 6 %. Die milden Wetterbedingungen der letzten Jahre lassen einen Rückgang des Fernwärmeenergiebedarfs erwarten. Eine ausgeprägte Kälteempfindlichkeit einiger Patientengruppen ist ein Grund, dass wir ganzjährig eine Grundwärmeversorgung gewährleisten müssen und somit dieser Wert nicht so stark sinkt, wie zu erwarten wäre. Der Wärmeenergieverbrauch ist vom Nutzverhalten der Mitarbeiter*innen, Patient*innen und Bewohner*innen abhängig. Diese sollen bezüglich einer energie-sparenden Heizungs- und Warmwassernutzung weiterhin sensibilisiert werden.

⁵ Das Verhältnis der standortbezogenen Jahresgradtagzahl zum langjährigen Mittel des Standorts beträgt 0,89 für das Jahr 2019; 0,92 für das Jahr 2018; 0,95 für das Jahr 2017. Für den Standort Münster/Osnabrück wird die Gradtagzahl nicht mehr berechnet, sodass für das Jahr 2019 auf die Daten der Wetterstation in Hannover zurückgegriffen wurde. Datenquelle: Klimadaten Deutscher Stationen, Deutscher Wetterdienst, Offenbach – >www.dwd.de<



Die Größe der beheizten Fläche schwankt in den letzten Jahren. Das liegt daran, dass vom Jahr 2017 auf das Jahr 2018 die beheizte Fläche des Neubaus dazugekommen ist. Durch die Umzüge in den Neubau wird ab Mitte Februar 2019 das verlassene Stationsgebäude nicht mehr beheizt. Diese wird bei der Berechnung daher nur anteilig für die ersten 1,5 Monate des Jahres 2019 einbezogen.

KLIMABEREINIGTE FERNWÄRME BEZOGEN AUF DIE BEHEIZTE FLÄCHE

	2019	2018	2017
Beheizte Fläche (m ²)	54.716	58.882	49.568
Fernwärme je m ² beheizte Fläche (kWh)	167,5	147,3	175,2

Tabelle 7

Erdgas verwenden wir im Wohnverbund zum Heizen in den Wohngruppen an der Salzmannstraße und in der Großküche als Energieträger für einen Teil der Produktion. Der Erdgasverbrauch der Pforte ist entfallen, da diese im Frühjahr 2019 in den Neubau umgezogen ist und das Gebäude vorerst leer steht.

Obwohl die Pforte nicht mehr mit Erdgas beheizt wird, ist der Erdgasverbrauch im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 6 % gestiegen (Tabelle 3). Der Anstieg lässt sich dadurch erklären, dass auch die Anzahl der Beköstigungstage um 5 % angestiegen ist. Dadurch wurde in der Großküche mehr Erdgas zur Speisenzubereitung genutzt.

Den in Tabelle 8 angegebenen Treibstoff verbrauchen wir einerseits für unsere Dienstwagen, für die von der Klinik genutzten Stadtteilautos (Carsharing), für die Klinikfahrzeuge (Hubwagen, Trecker etc.) sowie für das Notstromaggregat und motorbetriebene Gartengeräte. Letztere werden z. T. mit Alkylatbenzin betrieben, das im Vergleich zu üblichem Benzin weniger gesundheits- und umweltschädliche Stoffe enthält.

TREIBSTOFFVERBRAUCH

	2019	2018	2017
Diesel, gesamt (kWh)	102.057	147.438	164.944
Benzin, gesamt (kWh)	74.902	30.881	26.893
LPG-Gas, gesamt (kWh)	4.094	4.875	5.881
Treibstoff, gesamt (kWh)⁶	181.053	183.193	197.718

Tabelle 8

⁶ Bei der Berechnung des Treibstoffverbrauchs wurde der Dieserverbrauch des Traktors, des Radladers und des Rasenmähers in den Jahren 2017 und 2018 versehentlich nicht berücksichtigt. Auch der zusätzliche Benzinverbrauch für das LPG-Fahrzeug wurde nicht einberechnet. Der Treibstoffverbrauch wurde für diese Jahre neu berechnet. Der Gesamtenergieverbrauch sowie die Emissionen wurden jeweils angepasst.

Der Treibstoffmix unserer Dienstfahrzeuge hat sich in den letzten Jahren verändert. Als Folge des Dieselskandals und weil Dieselmotoren vergleichsweise hohe Stickstoffoxid-Emissionen aufweisen, haben wir unsere Fahrzeugflotte seit 2017 angepasst und in einem ersten Schritt mehr benzinbetriebene Dienstfahrzeuge geleast als dieselbetriebene Fahrzeuge (Tabelle 9).

ANZAHL DER DIESEL- UND BENZINBETRIEBENEN FAHRZEUGE

	2019	2018	2017
Anzahl der dieselbetriebenen Fahrzeuge	8	8	14
Anzahl der benzinbetriebenen Fahrzeuge	11	8	4
Anzahl der Fahrzeuge mit LPG- und Benzinantrieb	1	1	1

Tabelle 9

Dieser Wechsel zeigt sich auch deutlich beim Treibstoffverbrauch unserer Dienstfahrzeuge (Tabelle 10: Treibstoffverbrauch unserer Dienstfahrzeuge Tabelle 10).

TREIBSTOFFVERBRAUCH UNSERER DIENSTFAHRZEUGE

	2019	2018	2017
Diesel, Dienstfahrzeuge (kWh)	17.672	64.499	81.101
Benzin, Dienstfahrzeuge (kWh)	66.358	21.596	18.266
LPG-Gas, Dienstfahrzeuge (kWh)	4.094	4.875	5.881
Treibstoff, Dienstfahrzeuge (kWh)	92.387	94.878	109.130

Tabelle 10

Der Dieserverbrauch unserer Dienstfahrzeuge ist im Vergleich zu 2018 um 72,6 % gesunken, der Benzinverbrauch ist um das Dreifache gestiegen. Eine deutliche Senkung des absoluten Treibstoffverbrauchs der Dienstfahrzeuge zeigt sich von 2017 auf 2018 um 13,1 %. Der Energieverbrauch unserer Dienstfahrzeuge (kWh/100km) ist im Vergleich zu 2017 um 6 % angestiegen (Tabelle 11). Das liegt daran, dass benzinbetriebene Fahrzeuge durchschnittlich mehr Treibstoff verbrauchen als dieselbetriebene Fahrzeuge.

ENERGIEEFFIZIENZ UNSERER DIENSTFAHRZEUGE

	2019	2018	2017
Treibstoff, Dienstfahrzeuge (kWh)	92.387	94.878	109.130
Laufleistung, Dienstfahrzeuge (km)	131.016	139.314	162.229
Energieverbrauch Dienstfahrzeuge (kWh/100km)	71	68	67

Tabelle 11

Zusätzlich zu unseren Dienstfahrzeugen haben wir mit Stadtteilautos (Carsharing) im Jahr 2019 insgesamt 6.227 km zurückgelegt.



6.1.2 EMISSIONEN

Unsere Emissionen entstehen in erster Linie durch den Fernwärme-, Erdgas- und Treibstoffverbrauch. Da wir zu über 99 % Ökostrom beziehen, spielt dieser Energieträger im Hinblick auf Emissionen keine Rolle.⁷

Da alle anderen Treibhausgase nicht als wesentlich eingestuft werden, betrachten wir ausschließlich den Ausstoß von CO₂-Emissionen (Tabelle 12). Der hohe CO₂-Ausstoß im Jahr 2017 ist auf den Heizölverbrauch für die Beheizung des Neubaus zurückzuführen und macht 22 % der gesamten CO₂-Emissionen aus.

GESAMTE CO₂-EMISSIONEN

UNSERER HAUPTENERGIETRÄGER FERNWÄRME, ERDGAS, HEIZÖL, STROM UND TREIBSTOFF

	2019	2018	2017
CO ₂ -Emissionen (t)	1.585	1.614	2.074
CO ₂ -Emissionen/Berechnungstag (kg)	7,8	8,1	10,4

Tabelle 12

Aufgrund einer Havarie in der zentralen Kälteanlage der Küche, bei der im Dezember 2018 ungefähr 75 kg Kältemittel ausgetreten ist, wurde entschieden, das Kältemittel R404A (GWP⁸: 3922) durch das weniger klimaschädliche Kältemittel R449A (GWP: 1397) zu ersetzen. Der Austausch ist im Oktober 2019 erfolgt.

Lärm kann für viele Menschen eine Belastung sein, insbesondere dann, wenn es nicht möglich ist, diesen Geräuschen auszuweichen. Als psychiatrisches Fachkrankenhaus und aufgrund der Lage in einem Wohngebiet ist es wichtig, den Umweltaspekt zu berücksichtigen. Der Abschluss des Neubaus Ende 2018 hat die Lärmbelastung für Patient*innen, Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Anwohner*innen deutlich minimiert. Durch eine zügige Bauabwicklung, eine gut abgestimmte Lieferlogistik und die konsequente Einhaltung von Ruhezeiten haben wir versucht, die Belastung in einem erträglichen Rahmen zu halten. Staubbelastungen, die bei einer großen Baustelle anfallen, konnten mit Befeuchtungsmaßnahmen in einem tolerierbaren Rahmen gehalten werden.

⁷ CO₂-Emissionsfaktoren: Den Emissionsfaktor für den Strommix der Stadtwerke erhalten wir aus den jeweiligen Stromrechnungen (2019: 0,224 kg/kWh); Den Emissionsfaktor für Fernwärme erhalten wir von den Stadtwerken Münster (2019: 0,182 kg/kWh); Gas: 0,201 kg/kWh; Diesel & Heizöl: 2,65 kg/l; Benzin: 2,33 kg/l; LPG: 1,9 kg/l

⁸ Der GWP-Wert (=Global Warming Potential) beschreibt das Treibhauspotential von Kältemitteln. Dieser Wert definiert das relative Treibhausgaspotential eines Kältemittels in Bezug auf CO₂. Der Wert beschreibt die Wirkung der mittleren Erwärmung über einen bestimmten Zeitraum. In den meisten Fällen werden 100 Jahre betrachtet.





6.1.3 WASSER

Wir verfügen über ein eigenes Wasserwerk, in dem wir in der Regel 80 – 85 % des benötigten Trinkwassers selber fördern und entsprechend der Trinkwasserverordnung aufbereiten. Ende 2019 hatten wir technische Probleme mit der Brunnenpumpe und dementsprechend mussten wir auf das Wasser der örtlichen Stadtwerke zurückgreifen. Somit erreichten wir 2019 nur eine Selbstversorgungsrate von 67,3 %.

Im Sinne einer nachhaltigen Nutzung lassen wir möglichst viel Niederschlagswasser auf dem Klinikgelände versickern, statt es über die Regenwasserkanalisation in den nächsten Vorfluter zu leiten. Nur so kann dauerhaft eine ausreichende Grundwassererneuerung vor Ort stattfinden. Um dies zu gewährleisten, leiten wir das Niederschlagswasser von fast 55 % der versiegelten Fläche direkt in Geländemulden, wo es dann versickern kann. Dieser Umweltaspekt gewinnt gerade in Zeiten des Klimawandels und in Anbetracht der letzten trockenen und heißen Sommer eine besondere Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist auch die Gestaltung eines ca. 850 m² großen Dachgartens auf dem Neubau ein positiver Aspekt für das Stadtklima.

WASSERVERBRAUCH UND ABWASSERMENGE

	2019	2018	2017
Trinkwasser (m ³)	51.460	63.164	67.849
Trinkwasserverbrauch/Berechnungstag (l)	253	319	340
Abwassermenge ⁹ (m ³)	50.164	58.765	63.737
Regenwassernutzung (m ³)	126	85	115

Tabelle 13

⁹ Die Abwassermenge liegt deutlich unter dem Trinkwasserverbrauch, da ein Teil des Filter-Rückspülwassers aus unserem Wasserwerk in ein extra dafür angelegtes Feuchtbiotop eingespeist wird. Zudem werden das Gießwasser der Gärtnerei und die Verdunstungsverluste der Springbrunnen/Teiche abgezogen.

In 2019 haben wir insgesamt 51.460 m³ Trinkwasser verbraucht. Um dies zu veranschaulichen: Dies entspricht einem täglichen Verbrauch von ungefähr 11.741 Kisten Mineralwasser oder 704 gefüllten Badewannen!

Aufgrund von unbemerkten Fehlableitungen lag der Wasserverbrauch 2017 und 2018 weit über dem Durchschnitt. Nach Behebung dieser Fehlableitungen ist 2019 der Wasserverbrauch, trotz höherer Belegungszahlen und der sommerlichen Hitze, wieder deutlich zurückgegangen.

Unser Wasserverbrauch bleibt aber auf Grund seiner hohen Menge und wegen der steigenden Bedeutung einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung ein wichtiger Umweltaspekt, den wir langfristig verbessern wollen.

Durch die umfassende Untersuchung und Sanierung unserer Abwasserkanalisation in dem Zeitraum von 1998 bis 2002 sowie die regelmäßigen Kontrollen (letztmalig 2015/16) haben wir die Grundlage für einen verantwortungsvollen und wirksamen Grundwasserschutz gelegt. Dazu trägt auch der ordnungsgemäße Betrieb der Fettabscheider unserer Zentralküche und des 2007 in Betrieb genommenen Benzin- und Leichtölabscheiders neben unserer LKW-Garage bei.

Eine Abwasseranalyse haben wir bisher nicht durchführen lassen, da im Wesentlichen von einer haushaltsüblichen Belastung auszugehen ist. Sie basiert neben den Fäkalien vor allem auf dem Einsatz von Wasch- und Spülmittel, sowie Reinigungs- und Desinfektionsmitteln.

Dabei ist der Verbrauch an Flächendesinfektionsmitteln zugunsten der praktischen, vorgetränkten Desinfektionstücher auffällig. Die Reinigungsmittelmenge ist gestiegen, weil mit dem Bezug des Neubaus viele Stationsumzüge anstanden. In dem Zusammenhang mussten viele Grund- und Sonderreinigungen durchgeführt werden und die zu reinigende Fläche ist deutlich gestiegen. Für die Mengensteigerung beim Spülmittel und den reduzierten Waschmittelverbrauch gibt es dagegen keine plausiblen Erklärungen. Wir werden die Entwicklungen in 2020 genauer verfolgen.

Die größte Reinigungsmittelmenge verbraucht unser externer Reinigungsdienstleister, der uns jährlich seine Verbrauchsmengen mitteilt. Diese beziehen wir in unsere Kennzahlen ein ebenso wie seine eingesetzten Waschmittel für Wischbezüge und Reinigungstücher, die vor Ort in der Klinik gewaschen werden.

BETRIEBSMITTEL DER GEBÄUDEREINIGUNG UND HYGIENE

	2019	2018	2017
Spülmittel (kg)	8.697	7.172	7.200
Reinigungsmittel (l)	4.913	4.224	4.260
Flächen- & Instrumentendesinfektionsmittel (l)	610	654	592
Flächendesinfektionstücher (Stk.)	341.150	297.410	259.140
Waschmittel, Stationen & Wohngruppen (kg)	3.111	3.843	3.955

Tabelle 14

6.1.4 EINKAUF UNSERER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Jeder Mensch, der zur Behandlung in ein Krankenhaus oder Pflegeheim kommt, erwartet eine optimale Versorgung, die unter anderem von der Qualität der Lebensmittel, Medizinprodukte und Dienstleistungen abhängt. Der Einkauf hat eine wichtige Funktion, um die Zufriedenheit der Patient*innen, Bewohner*innen, aber auch der Mitarbeiter*innen, zu gewährleisten. Durch seine Produktauswahl und die Festlegung von Rahmenbedingungen ist der Wareneinkauf auch eine wichtige Schnittstelle zum Umweltschutz.

An unsere Einkaufspolitik werden vielfältige Anforderungen aus den Bereichen Pflege, Therapie, Hygiene, Ökonomie und Ökologie gestellt, die in Einklang gebracht werden müssen. Die Beschaffung umweltschonender Produkte ist für uns sehr wichtig, sodass die Mitarbeiter*innen des Wareneinkaufs, z. B. im Arbeitskreis Umweltschutz, in den betrieblichen Umweltschutz einbezogen werden. Auch in unseren Ausschreibungen für Produkte und Dienstleistungen fließen Umweltkriterien ein. Durch festgelegte Arbeitsabläufe können schon im Vorfeld gefährliche Stoffe erkannt und vermieden werden, um sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und hohe Entsorgungskosten zu vermeiden.

In unserer Großküche wird täglich für Patient*innen, Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen frisches Mittagessen gekocht. Es gibt eine Auswahl zwischen vegetarischen und fleischhaltigen Gerichten. Jeden Mittwoch werden ausschließlich vegetarische Gerichte angeboten.

BIO-ANTEIL AM LEBENSMITTELUMSATZ

	2019	2018	2017
Bio-Anteil (%)	23,9	20,0	14,9

Tabelle 15

Fast 24 % unserer Lebensmittel beziehen wir in Bio-Qualität, z. B. Nudeln, Kartoffeln, Reis, Eier und das Schweinefleisch, das wir in der Küche weiterverarbeiten. Seit 2005 lassen wir unsere Küche jährlich nach der Öko-Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 zertifizieren. Hierbei wird von einem unabhängigen Institut u. a. die Herkunft, Lagerung und Zubereitung sowie die korrekte Bezeichnung von Produkten aus dem ökologischen Landbau überprüft.

Wir verwenden seit 2011 ausschließlich MSC-zertifizierte Fischprodukte. Thunfisch kommt bei uns nicht auf den Teller. Regionalität ist uns bei der Lieferanten- und Nahrungsmittelauswahl wichtig. Unsere Gärtnerei baut Tomaten, Paprika und Kräuter an, die in der Küche weiterverarbeitet werden.

Der Verbrauch unserer Medizinprodukte, wie z. B. Einmalhandschuhe, Inkontinenzprodukte und Desinfektionsmittel, hängt stark von unseren Belegungszahlen und den aufgetretenen Infektionswellen (z. B. Norovirus, Grippe, Corona) ab. Bei den genannten Produkten handelt es sich um unverzichtbares Material, um die Einhaltung hygienischer Standards und eine gute und sichere Versorgung der Patient*innen in unserem Krankenhaus zu gewährleisten. Der gestiegene Verbrauch der Inkontinenzprodukte hängt mit der zwischenzeitigen Ausweitung der Gerontostationen zusammen.

EINSATZ AUSGEWÄHLTER MEDIZINPRODUKTE

	2019	2018	2017
Einmalhandschuhe (Stk.)	985.912	901.390	921.250
Inkontinenzprodukte (Stk.)	105.121	92.496	102.037
Mehrweg-Medikamentenbecher (Stk.)	6.021	2.968	3.468
Haut- und Händedesinfektion (l)	2.836	2.398	2.313
Blutentnahmesysteme (Stk.)	46.050	58.408	66.619

Tabelle 16

Der Batterienverbrauch steigt seit 2017 an. Der erhöhte Bedarf ist auf den erhöhten Einsatz an mobilen Geräten und Medizinprodukten im Neubau zurückzuführen.



EINSATZ AUSGEWÄHLTER SONSTIGER MATERIALIEN

	2019	2018	2017
Batterien (Stk.)	4.465	3.387	2.952
Einweg-Trinkbecher (Stk.)	24.700	25.100	20.400

Tabelle 17

Obwohl wir das Umweltziel 92, die Umstellung auf das elektronische Bewerbungsverfahren, im Frühjahr 2019 umgesetzt haben, ist der Papierverbrauch nicht zurückgegangen, sondern um 5 % angestiegen. Der Anstieg kann einerseits auf den Anstieg der Berechnungstage um 6 % im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen sein. Der Anstieg im Jahr 2019 hängt andererseits mit dem Umzug von fünf Stationen in den Neubau zusammen. Für diese Umstrukturierung wurde im Jahr 2019 mehr Papier verbraucht.

VERBRAUCH VON RECYCLINGPAPIER

	2019	2018	2017
Recyclingpapier A4, 80 % Weiße (Stk.)	2.170.500	2.064.000	2.127.500

Tabelle 18

6.1.5 GEFAHRSTOFFE

Alle umwelt- und gesundheitsrelevanten Produkte, die in den verschiedenen Bereichen unserer Einrichtungen verwendet werden, sind in einem Gefahrstoffverzeichnis mit den jeweiligen Gefährlichkeitsmerkmalen aufgelistet. Die Einstufung und Kennzeichnung der Gefahrstoffe entspricht dem weltweit einheitlichen „Global Harmonized System“, kurz GHS. Damit wir im Hinblick auf den Arbeits- und Umweltschutz eine bessere Überwachung gewährleisten können, werden in unserem Gefahrstoffverzeichnis auch einzelne Produkte aufgeführt, die nach der EG-Verordnung nicht kennzeichnungspflichtig sind.

In dem Verzeichnis sind derzeit 121 kennzeichnungspflichtige Gefahrstoffe gelistet, die in den verschiedenen Abteilungen der Klinik zum Einsatz kommen. In allen Bereichen der Klinik werden verschiedene Hand- und Flächendesinfektionsmittel verwendet, die aufgrund ihres hohen Alkoholgehalts entzündbar sind. Die Gebäudereinigung erfolgt mit speziellen Pflege- und Reinigungsmitteln, die zum Teil Gefahrstoffe enthalten.

Das Gefahrstoffverzeichnis listet insgesamt 23 Stoffe und Gemische, die beim Gebrauch eine akute und/oder längerfristige Schädigung auf Wasserorganismen haben können und mit dem Piktogramm GHS09 gekennzeichnet sind. Es handelt sich u. a. um Treibstoffe und Pflanzenschutzmittel.

ANZAHL DER (WASSERGEFÄHRDENDEN) GEFAHRSTOFFE

Anzahl der kennzeichnungspflichtigen Gefahrstoffe	121
Anzahl der wassergefährdenden Gefahrstoffe (WSK = 2)	66
Anzahl der wassergefährdenden Gefahrstoffe (WSK = 3)	16

Tabelle 19

Bei der Auswahl unserer Produkte sind wir an Rahmenverträge und bestimmte Ausschreibungskriterien gebunden. Unser Ziel ist es, umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe zu vermeiden oder sie durch solche zu ersetzen, die ein geringeres Gefährdungspotenzial aufweisen. Daher wird/werden bei jeder Neuanschaffung eines Produkts entweder der zentrale LWL-Einkauf oder die Ansprechpartnerin für Gefahrstoffe, die Umweltmanagementbeauftragten sowie die Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Bewertung hinzugezogen und eine Ersatzstoffsuche durchgeführt. Eine genaue Vorgehensweise ist durch eine Verfahrensanweisung verbindlich geregelt. Durch die zentrale und systematische Erfassung und Bewertung der Gefahrstoffe kann der Einsatz von Gefahrstoffen und somit auch die Gefährdung auf ein Minimum beschränkt werden.



6.1.6 ABFALL

Im Berichtsjahr sind rund 486 Tonnen Abfälle und Wertstoffe entsorgt bzw. verschiedenen Recyclingverfahren zugeführt worden. Das bedeutet eine Erhöhung der Abfall-Gesamtmenge um ca. 32 Tonnen (+ 7 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Dies beruht im Wesentlichen auf einer Mengensteigerung bei den Abfallfraktionen Bauschutt, Holzabfälle, Krankenhausabfall, Sperrmüll und Papier.

Die Abfallfraktion Krankenhausabfall erhöhte sich durch die Zunahme der Belegungszahlen.

Die Steigerung beim Bauschutt resultiert aus den sehr geringen Mengen im Vorjahr. Die entsorgte Menge ist im Vergleich der letzten Jahre immer noch niedrig und dementsprechend ergibt sich hierbei keine bemerkenswerte Entwicklung. Die vielen Stationsumzüge Anfang 2019 führten zu größeren Aufräum- und Aussortierungsaktionen, die eine Erhöhung der Holzabfälle und des Sperrmülls bedingten.

ABFALLKENNZAHLEN IN BEZUG ZU UNSEREN ORGANISATIONSSPEZIFISCHEN LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019	2018	2017
Restmüll/Berechnungstag (kg)	0,85	0,78	0,71
Gefährlicher Abfall/Berechnungstag (kg)	0,04	0,04	0,03
Speisereste/Beköstigungstag, gesamt (kg)	0,33	0,34	0,37

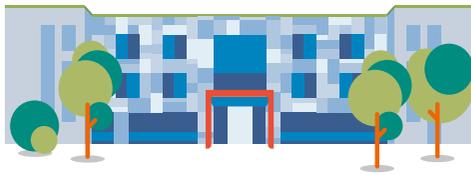
Tabelle 20

2012 hatten wir uns das Umweltziel gesetzt, aus ethischen, ökologischen und wirtschaftlichen Gründen unsere Speiserestemenge zu verringern. Seitdem haben wir es durch unterschiedlichste Anstrengungen geschafft, jedes Jahr, bis auf 2016, die Speiseabfallmenge zu verringern. 2019 waren es zwar nur 350 kg weniger, aber im Vergleich zu 2012 liegt die Speiserestemenge mittlerweile um 16,6 % bzw. 12 t niedriger. Somit können wir von einer nachhaltigen Entwicklung sprechen!

ABFALLMENGEN (T) AUFGETEILT NACH ABFALLARTEN

AVV-Nr.	Abfallbeschreibung	2019	2018	2017
020204	Fettabscheiderinhalte	20,46	25,58	20,46
090101*	Entwickler auf Wasserbasis	0,22	0,20	0,13
090104*	Fixierbäder	0,15	0,13	0,19
090107	Altfilme	0,02	-	0,02
130508*	Gemisch aus Sandfang und Abscheider	-	-	4,20
150102/6	gemischte Verpackungen (DSD)	20,12	21,86	20,78
150202*	Aufsaug- und Filtermaterialien	-	-	0,12
160103	Altreifen (Zweiradreifen)	0,20	0,10	-
160507*	Chemikalien, anorganisch	-	0,00	0,02
160508*	Chemikalien, organisch	-	0,03	0,10
160601*	Bleibatterien	-	0,10	0,23
170101	Meißelgut (Beton)	-	-	8,82
170107	Bauschutt (sauber)	23,72	6,54	66,54
170201	Bau- und Abbruchholz	28,30	21,76	25,86
170504	Boden und Steine	-	-	49,82
170904	Bau- und Abbruchabfälle	-	2,80	11,76
180103*	Infektiöse Abfälle	1,02	1,08	1,02
180104	Krankenhausabfälle	135,20	128,60	133,64
200101	Papier und Pappe (inkl. Datenschutzpapier)	52,92	47,77	31,74
200102	Glas	5,10	3,30	3,50
200108	organische, kompostierbare Küchenabfälle	60,64	60,99	67,16
200121*	Leuchtstofflampen	0,27	0,29	0,18
200128	Dispersionsfarben	-	0,10	0,24
200135*	Elektronikschrott	6,01	4,71	3,98
200140	Metalle	10,23	8,56	6,13
200201	Grünabfälle und Kompost	83,20	93,64	79,22
200301	Gewerbeabfälle Wohnheim	8,58	8,58	8,58
200307	Gewerbeabfälle Sperrmüll	29,70	17,42	-
Gesamtsumme (t)		486,06	454,14	544,41
davon gefährliche Abfälle* (t)		7,67	6,55	10,15
davon gefährliche Abfälle* (%)		1,58 %	1,44 %	1,86 %

Tabelle 21



Von den insgesamt 19 entsorgten Abfällen bzw. Wertstoffen waren gemäß der Abfallverzeichnis-Verordnung fünf Abfallarten als „Gefährliche Abfälle“ einzustufen. Ihr Anteil an der Gesamtabfallmenge betrug 1,58 % bzw. 7,673 t. Über 80 % davon entfielen auf Elektronikschrott (inkl. Kühlgeräte) und Leuchtmittel.

Weitere Sonderabfälle waren (potenziell) infektiöse Abfälle aus dem Labor und Fixier- und Entwicklerbäder aus dem Röntgenbereich.

Zur Information und Schulung der Mitarbeiter*innen wurde auch in 2019 wieder der Abfallwegweiser aktualisiert. Neben Wissenswertem zur Entsorgung und Verwertung unserer Abfälle und Wertstoffe gibt er Auskunft über Abfallmengen und die beiden Ansprechpartner. Der Abfallwegweiser wird bei den internen Audits verteilt und auf der Umweltseite im Intranet eingestellt.

6.1.7 ARTENSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT

Die Gesamtfläche unseres Areals beträgt 213.362 m². Durch den Neubau des Stationsgebäudes 37 hat sich der Anteil der versiegelten Fläche auf 71.209 m² erhöht. Somit ist ein Drittel (33,40 %) unseres Geländes versiegelt.

Seit 2006 pflanzen wir für unsere Dienstjubilare auf dem Klinikgelände Bäume. Bis Ende 2019 sind schon 124 Jubiläumsbäume gepflanzt worden.

Seit 2017 bieten wir zwei Plätze für ein „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ an. Die eingesetzten jungen Menschen führen dabei in erster Linie verschiedene Arbeiten und Projekte in der Parkpflege und -gestaltung sowie im Naturschutz aus. Darüber hinaus unterstützen sie den Umweltmanagementbeauftragten bei geeigneten Projekten.

Zur Verbesserung der Artenvielfalt und zum Schutz von Insekten haben unsere Gärtner 2018 eine ca. 3.900 m² große Fläche in eine Wildblumenwiese umgewandelt. Dabei säten sie eine regionaltypische Wiesensaatmischung aus. Das Projekt erfolgte in Kooperation mit dem NABU. Dadurch konnten wir den naturnahen Anteil unseres Klinikparks von 18,9 % auf 20,7 % erhöhen. Bei der Erfassung der naturnahen Flächen wurden alle Wald- und Gehölzflächen sowie deren Säume und alle Obst- und Wildwiesenflächen berücksichtigt.

NATURNAHE FLÄCHEN

	2019	2018	2017
Naturnahe Fläche (m ²)	44.146	44.146	40.233
Naturnahe Fläche (%)	20,7	20,7	18,9

Tabelle 22

6.2 Indirekte Umweltaspekte

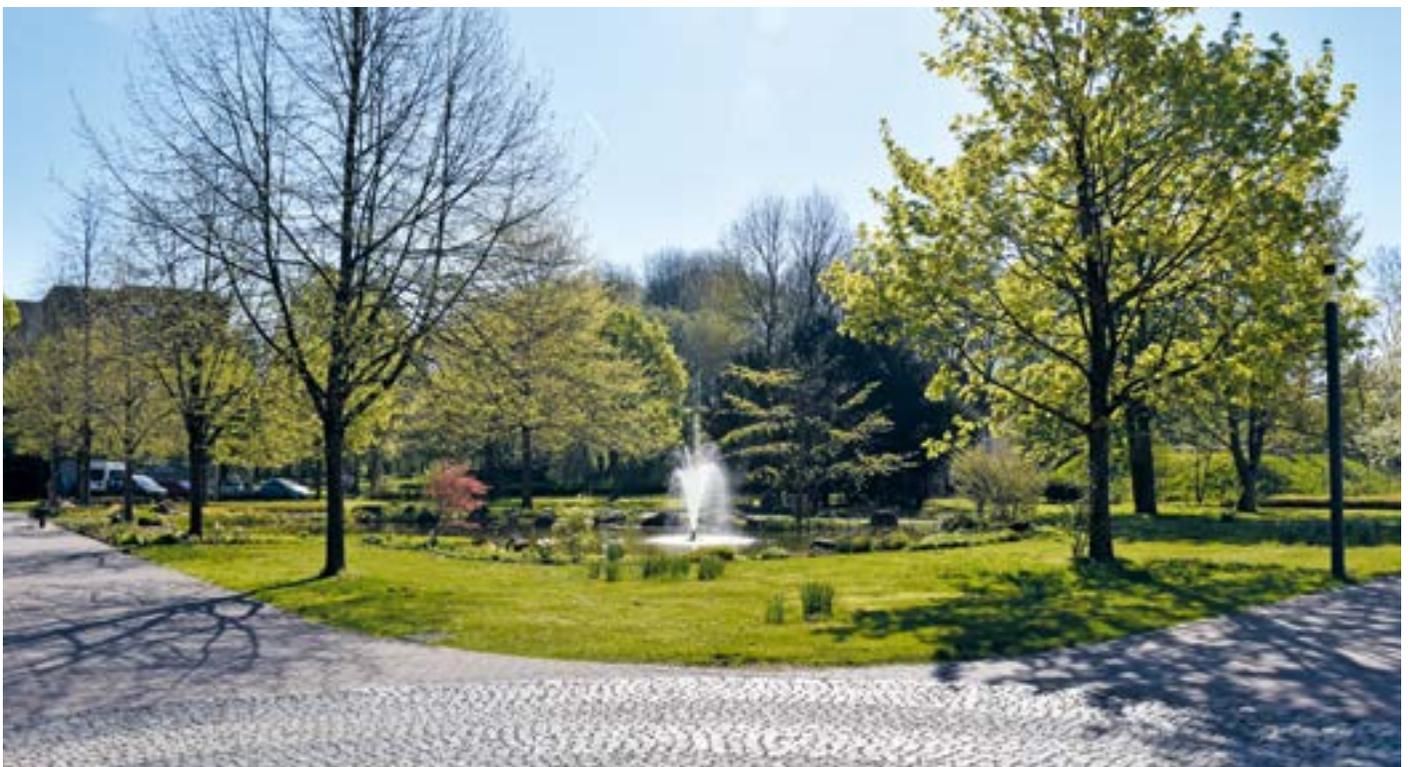
Die indirekten Umweltaspekte, die wir nur eingeschränkt oder gar nicht beeinflussen können, sind z. B. die Umwelleistung und das Umweltverhalten unserer Vertragsparteien. Übergeordnete Verwaltungs- und Planungsentscheidungen sind oft nicht direkt beeinflussbar. Auch die Verkehrsbelastung durch Mitarbeiter*innen, Patient*innen, Besucher*innen, aber auch der Lieferfirmen und Dienstleistungsunternehmen ist ein indirekter Umweltaspekt.

Um die Mobilität der Mitarbeiter*innen für ihren Arbeitsweg zu quantifizieren, erfassen wir die durchschnittliche Anzahl der Jobticket-Nutzung. Aufgrund der rückläufigen Tendenz werden wir verstärkt Werbung für diese Möglichkeit machen. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ist aber eher ein weiterer Rückgang der Nutzerzahlen zu erwarten.

KENNZAHLEN ZUR PRIVATEN MOBILITÄT

	2019	2018	2017
Durchschnittliche Anzahl der monatlichen Jobticket-Nutzung für den Weg zur Arbeit	39	42	50

Tabelle 23





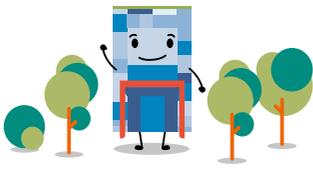
Seit 2014 beteiligen wir uns an der Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Um diese umweltfreundliche und in Münster sowieso sehr angesagte Mobilitätsvariante noch mehr zu fördern und eventuell auch Autonutzer*innen zum Umstieg zu motivieren, wurden am Neubau zusätzliche überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen. Zudem wurde im Rahmen des Umweltziels Nr. 90 ein zentral im Klinikgelände gelegenes ehemaliges Gartenhaus zu einem gesicherten Fahrradparkhaus umgebaut. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Pedelec-nutzer*innen, die ihr hochwertiges Rad sicher abstellen möchten.

Im Rahmen des Anfang 2020 gestarteten LWL-Projekts *Betriebliches Mobilitätsmanagement* (siehe Kapitel 2) werden die Mobilitätsstrukturen der LWL-Klinik Münster hinsichtlich der Arbeits- und Dienstwege analysiert. Daraus können Verbesserungspotenziale herausgearbeitet und ein nachhaltiges Mobilitätskonzept erstellt werden.

Bei Ausschreibungen von Dienstleistungen und Waren werden z. T. auch Aspekte wie optimierte Lieferlogistik und Schadstoffklassen der Lieferfahrzeuge mit abgefragt und bewertet. Mit dem externen Reinigungsdienstleister werden die eingesetzten Reinigungsmittel abgestimmt, um die Anzahl von Produkten mit gefährlichen Inhaltsstoffen zu minimieren.

A photograph of a modern, multi-story brick building with large windows and a green lawn. The building is the central focus, with a paved walkway leading to a set of concrete steps. The sky is blue with some clouds. The image is overlaid with a green gradient on the left and bottom, and a blue gradient on the right.

7 UNSER UMWELT- PROGRAMM



Wir möchten unseren betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich erweitern und verbessern! Dafür setzen wir uns jedes Jahr neue Umweltziele, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Ideen für neue Umweltziele entstehen durch Vorschläge von Mitarbeiter*innen während der intern durchgeführten Audits oder im internen Arbeitskreis für Umweltschutz. Nachfolgend stellen wir unser aktuelles Umweltprogramm vor. Zunächst werden alle zuletzt abgeschlossenen Ziele dargestellt, darauf folgen in den Tabellen alle noch offenen Ziele sowie alle neuen Ziele, die wir umsetzen möchten.¹⁰

7.1 Erreichte Ziele

Nr. 84:

Zur Erhöhung der Artenvielfalt wurde im Rahmen eines Kooperationsprojekts eine 3.900 m² große Fläche in eine Wildblumenwiese mit einer standorttypischen Wiesensaatmischung umgestaltet. Eine Hügelkuppe auf der Fläche wurde mit Sand aufgeschüttet, um einen Lebensraum für spezialisierte Insektenarten zu schaffen.

Nr. 89:

Als Alternative zu den Einwegschalen zum Mitnehmen von Speisen wurden spülmaschinenfeste, für Lebensmittel geeignete und dicht verschließbare Mehrwegboxen angeschafft. Die Boxen werden von der Küche gegen Pfand ausgehändigt und gespült. Für Espresso zum Mitnehmen wurden kleinere Einweg-Becher angeschafft, um die Nutzung der größeren Einwegbecher bei Espresso zu vermeiden.

Nr. 92:

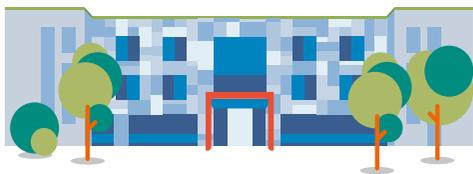
Im Frühjahr 2019 haben wir von dem klassischen Bewerbungsverfahren auf das elektronische Bewerbungsverfahren umgestellt. Bewerber*innen reichen ihre Bewerbung jetzt ausschließlich per E-Mail ein. Eingangsbestätigungen, jegliche Korrespondenz, aber auch Einladungen zu Bewerbungsgesprächen sowie Absagen werden per E-Mail oder telefonisch bekannt gegeben. Dadurch können jährlich ca. 2.000 Blatt Papier, Briefumschläge und Frankierungen eingespart werden.

¹⁰ Die Umweltziele unseres Umweltprogramms tragen zur besseren Orientierung eine laufende Nummer.

7.2 Noch nicht erledigte Ziele

Ziel	Maßnahme	Verantwortung	Zeitraumen
Nr. 78 Erzeugung von umweltfreundlicher Energie	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Stationsgebäudes mit einer Jahresleistung von ca. 70.000 kWh	Technischer Service, Bau- und Liegenschaftsbetrieb	Installation ist bereits erfolgt; Inbetriebnahme ist im Sommer 2020 geplant
Nr. 79 Förderung umweltverträglicher Elektromobilität	Installation einer Ladesäule mit zwei Anschlüssen für E-PKWs und Beschaffung der ersten E-PKWs als Dienstwagen	Technischer Service, Einkauf, Fuhrparkmanagement	Zusage von Fördermitteln erhalten; Bestellung der PKWs ist erfolgt; Installation der Ladesäule im Sommer 2020
Nr. 88 Vermeidung von Kunststoffartikeln und Mikroplastik	Austausch von Büromaterialien aus Kunststoff und Kosmetikartikeln mit Mikroplastik	Einkauf, Lager, UMB	2020
Nr. 90 Förderung der Fahrradnutzung	Schaffung von sicheren und witterungsgeschützten Fahrradabstellräumen	Technischer Service, Umweltmanagementbeauftragte	Sommer 2020
Nr. 91 Verringerung der gefährlichen Abfälle um 350–400 kg/Jahr	Umstellung der analogen Röntgenbildentwicklung auf digitale Bilder	Labor, Einkauf	2020





7.3 Neue Ziele

Ziel	Maßnahme	Verantwortung	Zeitraumen
Nr. 93 Verbesserung des Klimaschutzes	Teilnahme am Projekt KLIK green und Schulung des Abteilungsleiters Wirtschaft, Versorgung, Technik zum Klimamanager	Abteilungsleiter Wirtschaft, Versorgung, Technik	Bis 2021
Nr. 94 Verbesserung des Klimaschutzes	Ausgleich von klimaschädigenden Dienstreisen durch Kompensationszahlungen in einen internen Fonds zur Finanzierung von klimafreundlichen Maßnahmen	UMB, Personal- abteilung	Bis Ende 2022
Nr. 95 Verbesserung des Klimaschutzes	Voreinstellung der Suchmaschine <i>Ecosia</i> als Standard	IT (LWL und klinikinterne Mitarbeiter*innen)	Bis Ende 2020
Nr. 96 Biotopschutz	Umstellung auf den Einsatz von torffreier Blumenerde in der Klinikgärtnerei	Gärtnerei, Einkauf	Ende 2020
Nr. 97 Verbesserung des Klimaschutzes	Verteilung des fundierten und verständlichen Klimawandelbuches an unsere Multiplikatoren zur Motivationssteigerung und als Argumentationshilfe ¹¹	UMB, Einkauf, Öffentlichkeitsarbeit	Herbst 2020

¹¹ ><https://www.klimawandel-buch.de/das-buch/><



Friedr.-Wilh.-Str. 80

Haus 37

- Anmeldung
- Pforte
- Patientenaufnahme
- Patienten- und
Bewohnerverwaltung
- Stationen K1 - K5



LWL
Landesweitliche
Versicherung



Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende, Stefan Krings,

EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0168, zugelassen für den Bereich (NACE-Code) 86.1 (Krankenhäuser), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation

LWL-Klinik Münster
Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30
48147 Münster

mit der Registrierungsnummer DE-156-00070,

wie in der Umwelterklärung 2020 der Organisation angegeben,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 unter Berücksichtigung der Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 durchgeführt wurden
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2020 der Organisation LWL-Klinik Münster ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Ratingen, den 23.09.2020

Ort, Datum



Stefan Krings

Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0168)



»Mit Toleranz und Respekt helfe ich psychisch kranken Menschen dabei, zurück in den Alltag zu finden.«

Aykut Uysal
Gesundheits- und Krankenpfleger im
LWL-Universitätsklinikum Bochum

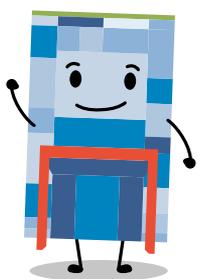


Soziales, Psychiatrie, Maßregelvollzug,
Kultur, Jugend und Schule:
Der LWL räumt Barrieren beiseite.
Ganz im Sinn der Inklusion.
www.richtung-inklusion.lwl.org



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



LWL-Klinik Münster
Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30
48147 Münster

Telefon: 0251 91555-0
Fax: 0251 91555-1001

E-Mail: lwl-klinik-muenster@lwl.org
Internet: www.lwl-klinik-muenster.de

